

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Kaschuba (PDS)

und

Antwort

des Thüringer Kultusministeriums

EU-Projekt "UNIEMPRENDE" zur Gründerkultur

Die **Kleine Anfrage 144** vom 28. Oktober 2004 hat folgenden Wortlaut:

Aus Presseveröffentlichungen geht hervor, dass ab November 2004 in Thüringen das Projekt "UNIEMPRENDE" anlaufen wird. Im Mittelpunkt soll die Kultur von Unternehmensgründungen aus Hochschulen stehen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wer ist Träger des Projekts "UNIEMPRENDE"?
2. Welche konkreten Einrichtungen in Thüringen sind an dem Projekt beteiligt?
3. Welche grundlegenden Ziele werden mit dem Projekt "UNIEMPRENDE" verfolgt?
4. Mit welchem Finanzbudget für Thüringen kann das Projekt arbeiten?
5. Über welchen konkreten Zeitraum wird das Projekt gefördert?
6. Aus welchen Fonds der EU wird "UNIEMPRENDE" gespeist?
7. Wer kann mit diesem Projekt gefördert werden?
8. Welche konkreten Bedingungen sind für eine Förderung zu erfüllen?
9. Wie viele Anträge auf Förderung wurden in Thüringen bereits gestellt?
10. Wie viele Anträge wurden positiv und wie viele negativ beschieden?
11. Welche konkreten Probleme traten bei der Realisierung des Projekts "UNIEMPRENDE" bislang auf?
12. Welche Impulse erwartet die Landesregierung von dem Projekt?

Das **Thüringer Kultusministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 15. Dezember 2004 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Unter "Projektträger" wird im Allgemeinen der Fördermittelgeber bzw. Mittelverwalter (z. B. im Auftrag eines Ministeriums) verstanden.

Der "Projekträger" in diesem Sinn ist die EuropeAid Cooperation Office ("Amt für Zusammenarbeit") der Europäischen Kommission (AIDCO).

EuropeAid ist eine Dienststelle der EU-Kommission. Sie untersteht der Aufsicht eines Lenkungsausschusses, dem als Vorsitzender das für Außenbeziehungen zuständige EU-Kommissionsmitglied sowie weitere vier EU-Kommissionsmitglieder angehören.

"Koordinator" des in Rede stehenden Projektes ist die Universidade de Santiago de Compostela (Spanien) mit dem Projektleiter Prof. Dr. Carlos Hernández Sande.

Zu 2.:

Die Technische Universität Ilmenau, Fachgebiet für Zivilrecht, ist einziger Thüringer Projektpartner.

Zu 3.:

Es handelt sich um ein Netzwerk, das die Kooperation zwischen den Projektpartnern auf definierten Gebieten verstärken soll; u.a. erwartet man

- Synergieeffekte durch Vertiefen der Kooperation zwischen europäischen und lateinamerikanischen Hochschulen als Instrument zur Entwicklung von Wissen und zur Verbesserung der unterschiedlichen Modelle des Gründerkultur-Managements im Umfeld von Universitäten,
- die Entwicklung und Angebot von spezialisiertem Training für Angehörige der beteiligten Institutionen für Gründerinitiativen,
- die Einführung von Werkzeugen für Analyse und Evaluation zur Unterstützung neuer Ausgründungen, insbesondere auf high-tech-Gebieten und
- die Koordinierung der an den beteiligten Einrichtungen bestehenden Maßnahmen zur Gründungsunterstützung sowie zum Wissensaustausch.

Zu 4.:

Das Gesamtbudget des Projektes beträgt ca. 173 000 Euro. Die EU übernimmt davon als Fördermittel ca. 130 000 Euro (Förderquote: 75 Prozent).

Die Zuwendung für die TU Ilmenau beträgt ca. 12 000 Euro. Der erforderliche 25-prozentige Eigenanteil wird vom Koordinator aufgebracht.

Zu 5.:

Die Laufzeit des Projektes UNIEMPRENDE beträgt 24 Monate; bei einem Projektstart im Dezember 2004 ist damit zunächst eine Dauer bis November 2006 vorgesehen.

Zu 6.:

Das Projekt UNIEMPRENDE wird aus dem Programm ALFA II der Europäischen Kommission finanziert.

ALFA (América Latina - Formación Académica) ist ein Hochschulkoooperationsprogramm für die Förderung von übergreifenden Netzwerken, um die wirtschaftliche und technologische Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union und Lateinamerika zu verstärken. Das Programm trat im Jahre 1994 erstmalig in Kraft. ALFA II läuft von 2000 bis 2005.

Programmziele von ALFA II:

- Förderung der Kooperation im Bereich der Hochschul- und Berufsbildung in Lateinamerika und Europa;
- Steigerung des Wissenstransfers und der Mobilität zwischen Einrichtungen für höhere Bildung in Lateinamerika und Europa durch den Aufbau und die Unterstützung von Netzwerken, die den Austausch von Studierenden, Graduierten und Hochschullehrer/-innen zum Ziel haben.

Das ALFA-Programm fördert vor allem Projekte in den Sozial-, Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften sowie in der Medizin und den angrenzenden Naturwissenschaften und Technologien.

Zu 7.:

ALFA II gilt für alle 25 EU-Mitgliedsländer sowie die folgenden Staaten Lateinamerikas:

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Honduras, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Uruguay, Venezuela.

Ein Projektkonsortium besteht aus mindestens sechs Institutionen, je drei aus unterschiedlichen EU- und lateinamerikanischen Staaten. Durchschnittlich bestanden bisherige Netzwerke aus zehn Partnern. Im Wesentlichen kommen Hochschulen als Antragsteller in Betracht.

Zu 8.:

Um für eine Antragstellung zugelassen zu werden, ist eine Reihe von Bedingungen zu erfüllen. So dürfen die Bewerber nicht profitorientiert sein, sollen öffentliche Einrichtungen, lokale Behörden, internationale Organisationen sein. Sie müssen ihren Hauptsitz in der EU oder den förderfähigen Ländern Mittel- und Südamerikas haben sowie weitere administrative Bedingungen erfüllen.

Für detaillierte Auskünfte zu den komplexen Antragsvoraussetzungen steht der EU-Referent an der Technischen Universität Ilmenau, Herr Dr. Dirk Schlegel (Tel. 0 36 77-69 25 50; Mail: Dirk.Schlegel@tu-ilmenau.de), zur Verfügung.

Zu 9.:

Im Rahmen von ALFA II wurden bisher fünf Anträge gestellt.

Zu 10.:

Zwei Anträge wurden positiv bewertet (beide TU Ilmenau), zwei Anträge wurden nicht ausgewählt. Ein Antrag befindet sich noch in der Evaluierung.

Zu 11.:

Da die fachlichen Arbeiten des Projektes UNIEMPRENDE erst im Dezember 2004 beginnen, kann keine Aussage zu Problemen getroffen werden.

Zu 12.:

Ein wichtiges Ziel des Projektes ist die Optimierung der Gründungsatmosphäre im Umfeld von Hochschulen.

Die TU Ilmenau strebt eine Vertiefung der akademischen Kooperationsbeziehungen mit den beteiligten europäischen und südamerikanischen Institutionen an. Beabsichtigt ist ein nachhaltiger Erfahrungsaustausch sowie Benchmarking und Weiterentwicklung im Bereich der Unterstützungssysteme und -methoden für Gründer aus Hochschulen. Aus Thüringen sollen hier auch die Erfahrungen aus der GET-UP-Initiative eingebracht und Synergieeffekte nutzbar gemacht werden.

Prof. Dr. Goebel
Minister